

Besonderer Fahrplan an Silvester und Neujahr

Bochum. Die Bogestra bietet an Silvester und Neujahr einen besonderen Fahrplan an. In der Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Januar sind die Nachtexpress-Linien unterwegs, um Fahrgäste sicher nach Hause zu bringen. In Bochum starten die Nachtexpress-Busse NE1 bis NE8 sowie die Nachtexpress-Bahnen auf den Linien U35, 306 und 318 zu ihren ersten Fahrten des Jahres um 1.20 Uhr bzw. 1.22 Uhr vom Bochumer Hauptbahnhof. Die Nachtexpress-Verbindung NE10 zwischen Bochum, Gelsenkirchen und Buer nimmt ihren Betrieb um 1.01 Uhr ab Bochum Hauptbahnhof auf. Die Nachtexpress-Linie NE17 (Ruhr-Universität - Witten) startet ihre erste Fahrt um 1.38 Uhr von der Haltestelle Ruhr-Universität. Die Nachtexpress-Linie NE18 (Bochum-Langendreer - Witten) beginnt um 1.12 Uhr von Langendreer Nord. Der Nachtexpress-Verkehr wird bis etwa 6 Uhr angeboten.

An Neujahr gilt der Sonntagsfahrplan

An Silvester orientiert sich der Fahrplan am Samstagsfahrplan, wobei die letzten Fahrten von Bussen und Bahnen gegen 22 Uhr stattfinden. Am Neujahrstag gilt der Sonntagsfahrplan, und die Busse und Bahnen der Bogestra nehmen ihren Betrieb in der Regel gegen 10 Uhr auf. Persönliche Verbindungen für Silvester und Neujahr können bereits jetzt in der elektronischen Fahrplanauskunft abgerufen werden. Informationen und Tickets sind über die Mutti-App erhältlich. Für Fragen zu Tarif, Linien oder Fahrzeiten steht rund um die Uhr die Service-Nummer 0800 6504030 zur Verfügung.

Sportlicher Start ins neue Jahr

Querenburg. Der Parkrun am Kemnader See lädt wieder zu einem sportlichen Start ins neue Jahr ein. Am Donnerstag, 1. Januar, findet ein kostenloser 5-Kilometer-Lauf entlang des Kemnader Sees statt. Der Lauf beginnt am Parkplatz P2 im Hafen Heveney und wird als Wendepunktstrecke durchgeführt. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, unabhängig von Alter, Tempo oder Lauferfahrung. Teilnehmende können laufend, gehend oder unterstützend am Streckenrand dabei sein. Es gibt keine Zeitvorgaben oder Platzierungen – im Vordergrund steht der gemeinsame Start ins neue Jahr. Der Parkrun am Kemnader See findet ganzjährig jeden Samstag statt und macht keine Winterpause. Der zusätzliche Termin am Neujahrstag ergänzt das reguläre Angebot und bietet eine Gelegenheit, den Jahreswechsel aktiv und gemeinschaftlich zu verbringen. Weitere Informationen sind unter parkrun.com.de/kemnadersee verfügbar.

Geschäftsanzeigen

Dienstleistungen

Rolladen, Markisen, Antriebe, Tore. Schulte-Umberg. Tel. 0234-891950

Zwei Bochumer gründeten in den 80er Jahren eine Beratungsstelle für Homosexuelle. Gestartet sind sie mit ihrem Privattelefon.

Oliver Wichmann

Bochum. An den ersten Anrufer können sich Jürgen Wenke und Karl-Heinz Wilhelmi noch erinnern, als wäre es gestern. „Am 29. Dezember klingelte zum ersten Mal das Telefon, am anderen Ende der Leitung war Herbert Rongen“, sagen beide unisono. Rongen sollte später noch einen wichtigen Platz im Leben der beiden einnehmen, doch dazu später mehr.

Vor 45 Jahren haben Wenke und Wilhelmi, damals und auch heute noch ein Paar, die „Rosa Strippe“ ins Leben gerufen – ein Beratungstelefon für schwule Männer. „In vielen großen Städten gab es schon sogenannte Rosa Telefone“, so Wilhelmi. Dort konnten homosexuelle Männer ihre Sorgen und Ängste loswerden.

Wenke ergänzt: „Wir wollten so etwas auch in Bochum initiieren.“ Statt lange zu überlegen, legten sie einfach los und nutzten ihr Privattelefon für die Beratung. „Das war Hilfe zu Selbsthilfe. Wir waren zwei schwule Männer und hatten es Anfang der 80er Jahre nicht leicht, als Homosexualität kaum akzeptiert war.“ Auch Jürgen Wenke selbst habe durch sein Coming-out viele Diskriminierungen erfahren, auch in der eigenen Familie.

Rosa Strippe muss viele Hindernisse überwinden

Im Dezember 1980 richteten sie das Telefon ein, die Nummer (0234/28960) veröffentlichten sie in Studentenzeitungen und auf Klebezetteln, die sie verteilten. Allerdings: „Erstmal saßen wir da, es hat niemand angerufen“, erzählt Karl-Heinz Wilhelmi. Am 29. Dezember sei dann der erste Anruf von Herbert Rongen gekommen. Das Telefon sprach sich herum, die Anrufe häuften sich. Die „offiziellen Zeiten“ für Beratung waren immer montags zwischen 19 und 21 Uhr. „Es hat sich aber niemand daran gehalten. Das Telefon stand dann irgendwann im Kühlschrank. Das war der einzige Ort, wo man es



Karl-Heinz Wilhelmi und Jürgen Wenke haben vor 45 Jahren die Rosa Strippe in Bochum gegründet. Heute hat die Schwulen-Beratungsstelle ihren Sitz an der Kortumstraße 143.

Klaus Polkläsener / FUNKE Foto Services

nicht gehört hat“, sagt Wenke.

Und das, obwohl sie über offizielle Wege kaum für ihr Angebot werben konnten. „In das Telefonbuch der Deutschen Post wurden wir nicht aufgenommen.“ Auch ein Infostand über ihr Beratungsangebot wurde zunächst von der Stadt Bochum abgelehnt. Die Begründung: „Das Auftreten von Homosexuellen in der Öffentlichkeit ist jugendgefährdend.“

Die Anrufer waren ein Querschnitt der Gesellschaft: „Menschen, die drohten, ihren Job zu verlieren, unglücklich verheiratet waren, gemobbt wurden oder keine Wohnung fanden – alles aufgrund ihrer Homosexualität“, erklären die beiden Gründer. „Wir haben das fast alles auch selbst erlebt. Die Gespräche haben hoffentlich die Anrufer weitergebracht, aber uns selbst auch enorm.“ Vor allem aber lernten sie zuzuhören, sagen sie: „Die Leute haben gemerkt: Am anderen Ende sitzt jemand, der so fühlt wie ich. Das war der Schlüssel zum Gespräch.“

1981 gründeten sie schließlich einen Verein. Im Selbsthilfезentrum „Oase“ an der Ruhr-Uni Bochum fanden sie ihre ersten Räumlichkeiten, organisierten dort unter anderem Gruppenstun-

den mit anderen homosexuellen Menschen. Mittendrin: Der erste Anrufer Herbert Rongen, der sich viele Jahre in der Rosa Strippe engagierte.

Erste Schwulen-Beratungsstelle für ganz Deutschland

Der Verein wuchs, die erste hauptamtliche Stelle bekleidete Jürgen Wenke nach dem Abschluss seines Psychologiestudiums 1992. „Mit meinem Fachwissen habe ich dann andere angeleitet bei Themen wie Gesprächsführung. Dadurch wurden wir immer professioneller.“ Finanziert wurde die Stelle durch Einnahmen aus der „Boys Party“, die der Verein regel-

mäßig im Bahnhof Langendreer veranstaltete.

„Ende der 80er und Anfang der 90er wurde Homosexualität gesellschaftlich anerkannter“, sagt Wenke. Der Bedarf für Beratung aber blieb: Ende 1992 schaltete die Telekom schließlich die Nummer der Rosa Strippe für ganz Deutschland frei. „Wir waren die erste bundesweite Schwulen-Beratungsstelle. Die Anrufe sind komplett durch die Decke geschossen, uns haben plötzlich Menschen aus Frankfurt oder Süddeutschland angerufen“, ergänzt Wilhelmi.

Mehrfach zogen sie mit ihrer nun professionellen Beratungs-

Beratungsangebot der Rosa Strippe

Das Team der Rosa Strippe bietet heute Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*Personen und ihren Familien jeden Alters vertrauliche Gespräche, telefonische Beratung, persönliche Einzel-, Paar- und Familienberatung, sowie Beratung in Gruppen. Die Regionalberatung für Geflüchtete unterstützt zudem bei Fragen zu Asyl- und Aufenthaltsver-

fahren. Dafür Dist eine vorhe-rige Terminvereinbarung per Telefon unter 0234 / 19446 (Mo-Do 16-20 Uhr) oder über das Mailportal auf unserer Homepage erforderlich.

Das Krisen- und Informations-telefon (Coming out-Beratung) ist Montag - Donnerstag 16 - 20 Uhr unter der Telefonnummer 0234 / 19 446 erreichbar.

stelle in Bochum um, den ersten größeren Standort mit einzelnen Gruppen- und Beratungsräumen fand die Rosa Strippe 1995 in der alten Hausmeisterwohnung in der Schule an der Eislebener Straße. 2007 folgte dann der Umzug in die bis heute bestehenden Räume an der Kortumstraße 143. Die alte, damals herunterkommende Stadtvilla kauften sie für einen symbolischen Euro von der Stadt Bochum, inklusive Erbpachtvertrag bis 2082 für das Grundstück. „Das komplette Gebäude haben wir in Eigenleistung saniert – für 540.000 Euro. Das war schon ne Nummer“, sagt Jürgen Wenke heute.

Viele der Rosa Telefone aus den 80er Jahren haben nicht überlebt. „Die Rosa Strippe aber gibt es bis heute“, so Wilhelmi. Mittlerweile ist sie zu einer großen psychosozialen Beratungsstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt gewachsen. Die beiden Gründer Jürgen Wenke und Karl-Heinz Wilhelmi (heute 68 und 75 Jahre alt) haben sich zwischen 2007 und 2010 zurückgezogen, verfolgen heute andere Projekte und genießen den Ruhestand. An den ersten Anruf im Jahr 1980 aber können sie sich bis heute erinnern, als wäre es gestern.

USB sammelt wieder die Weihnachtsbäume ein

Alle Jahre wieder kommt der USB, um die Weihnachtsbäume einzusammeln. Wann und wo sie abgeholt werden, hängt von der Postleitzahl ab.

Janik Holländer

Bochum. Nach Weihnachten müssen viele Bochumerinnen und Bochumer ihre Tannenbäume entsorgen. Der Entsorger USB wird die Bäume im Januar abholen. Am Mittwoch, 7. Januar, beginnt die Tour. Bis Ende des Monats werden die Bäume nach Postleitzahl-Gebieten gestaffelt eingesammelt. Der Service ist kostenlos. Das sind die Termine für das kommende Jahr:

- Mittwoch, 7. Januar: 44866

(Postleitzahl)

- Donnerstag, 8. Januar: 44807/44809
- Freitag, 9. Januar: 44789
- Montag, 12. Januar: 44793/44867
- Dienstag, 13. Januar: 44791/44787
- Mittwoch, 14. Januar: 44892
- Donnerstag, 15. Januar: 44894
- Freitag, 16. Januar: 44805
- Montag, 19. Januar: 44797
- Dienstag, 20. Januar: 44879
- Mittwoch, 21. Januar: 44795
- Donnerstag, 22. Januar:

44799/44801

- Freitag, 23. Januar: 44803
- Montag, 26. Januar: 44869

Was bei der Entsorgung zu beachten ist

Die Bäume müssen von jeglicher Dekoration befreit sein, damit der USB sie zur Grünschnittverwertung bringen kann. „Bitte legen Sie Ihren Baum am Abholungstag bis 6 Uhr morgens oder am Vorabend gut sichtbar (nicht hinter Bäumen, Hecken, Mauern etc.) und unverpackt an der Grund-



Ab Januar wird der USB unentgeltlich die Weihnachtsbäume abholen.

Ingo Otto / FUNKE Foto Services

stücksgrenze zur öffentlichen Straße ab“, sagt Pressesprecher Jörn Denhard.

„Große Bäume müssen auf zwei Meter gekürzt werden“, ergänzt Denhard. Allerdings: Klein gesägte Asthaufen nimmt der USB nicht mit. Bochumerinnen und Bochumer haben alternativ die Möglichkeit, ihre Bäume an allen Bochumer Wertstoffhöfen abzugeben oder im Container auf dem Besucherparkplatz der USB Bochum in der Hanielstraße 1 zu entsorgen.